

# Inhaltsverzeichnis

Einführung . . . . .	13
Teil A: Die Entwicklung der Maturitätsordnung bis um 1900	
Urs P. Lattmann . . . . .	17
1. Das Gymnasium bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts . . . . .	17
2. Die ersten Etappen auf dem Weg zu einer schweizerischen Maturitätsordnung . . . . .	19
2.1. Die Bemühungen des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer . . . . .	19
2.2. Die Entstehung der ersten eidgenössischen Maturitätsordnung unter dem Einfluss der Mediziner . . . . .	20
2.2.1. Das Maturitätsreglement von 1880 . . . . .	20
2.2.2. Das Anerkennungsverfahren und das zweite Maturitätsreglement von 1888 . . . . .	21
2.2.3. Die Einsetzung der Eidgenössischen Maturitätskommission . . . . .	22
2.3. Das Eidgenössische Polytechnikum und die Regelung der Vorbildung . . . . .	24
2.3.1. Die ersten Aufnahmeregelungen . . . . .	24
2.3.2. Das fünfte Aufnahmeregulativ von 1881 . . . . .	25
2.3.3. Die Vertragsabschlüsse in den Jahren 1881 bis 1908 und die Verbindungen zur Medizinalmaturität . . . . .	25
3. Die Entstehung des dritten eidgenössischen Maturitätsreglements von 1906 . . . . .	27
Teil B: Die Reform der Maturitätsordnungen von 1906 bis 1946 und ihre Auswirkungen auf das Gymnasium	
Adolf Vonlanthen, Urs P. Lattmann . . . . .	29
Vorbemerkungen . . . . .	31
4. Die Auswirkungen der dritten eidgenössischen Maturitätsordnung . . . . .	33
4.1. Die Anerkennungsverhandlungen von 1907 bis 1921 . . . . .	33
4.2. Der Einfluss der Eidgenössischen Maturitätskommission (EMK) und der neuen Maturitätsordnung auf die Gestaltung des Gymnasiums . . . . .	34

4.2.1.	Der Einfluss auf die Gestaltung der Lehrpläne und des Unterrichts . . . . .	34
4.2.2.	Der Einfluss auf die Gestaltung der kantonalen Maturitätsprüfungen . . . . .	35
5.	Bemühungen um eine schweizerische Gymnasialreform in den Jahren 1906 bis 1925 . . . . .	36
5.1.	Die Lage im Ausland . . . . .	36
5.2.	Die Tätigkeit des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG) . . . . .	38
5.3.	Der Bericht der Zwanziger-Kommission der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) . . . . .	42
5.4.	Die Stellungnahme der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	43
5.5.	Die Reformvorschläge von Albert Barth . . . . .	43
5.6.	Die Auseinandersetzung mit den Reformvorschlägen von Albert Barth . . . . .	47
5.6.1.	Die Eidgenössische Maturitätskommission . . . . .	47
5.6.2.	Der Verein schweizerischer Gymnasiallehrer . . . . .	47
5.6.3.	Die Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	48
5.6.4.	Die Eidgenössische Technische Hochschule . . . . .	50
5.6.5.	Weitere Stellungnahmen . . . . .	51
6.	Die Entwürfe von 1921 und 1922 für eine vierte eidgenössische Maturitätsordnung . . . . .	52
6.1.	Die Entwürfe von 1921 . . . . .	52
6.1.1.	Der Auftrag an die Eidgenössische Maturitätskommission und die Arbeit der «Fachmännergruppen» . . . . .	52
6.1.2.	Die Arbeit an den Entwürfen von 1921 . . . . .	53
6.2.	Die Diskussion um die Entwürfe von 1921 . . . . .	54
6.2.1.	Die Entwürfe vor der ersten grossen Expertenkommission (Erste Departementalkommission) vom 28./29. Juni 1921 . . . . .	54
6.2.2.	Die Aufnahme der Entwürfe in den Kantonen . . . . .	55
6.2.3.	Die Stellungnahme der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren . . . . .	55
6.2.4.	Die Entwürfe im Urteil der Eidgenössischen Technischen Hochschule . . . . .	56
6.2.5.	Die Aufnahme der Entwürfe im Verein schweizerischer Gymnasiallehrer . . . . .	56
6.2.6.	Die Abänderungsvorschläge der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren . . . . .	57
6.2.7.	Die Stellungnahme der Mediziner zur neuen Maturitätsordnung . . . . .	57
6.3.	Die Entwürfe von 1922 . . . . .	59
6.4.	Die Diskussion um die Entwürfe von 1922 . . . . .	59

6.4.1.	Die Entwürfe vor den eidgenössischen Räten . . . . .	59
6.4.2.	Die Entwürfe vor der zweiten grossen Expertenkommission (zweite Departementalkommission) vom 29./30. 6. 1923 . . . . .	60
6.4.3.	Die Vorschläge der Mediziner . . . . .	61
6.4.4.	Die Annahme der Entwürfe durch die Eidgenössische Technische Hochschule . . . . .	62
6.4.5.	Die Beurteilung der Entwürfe in der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren und im Verein schweizerischer Gymnasial- lehrer . . . . .	63
7.	Die definitiven Entwürfe für die vierte Maturitätsordnung vom 20. Januar 1925 . . . . .	64
7.1.	Die Revision der Entwürfe von 1922 . . . . .	64
7.2.	Neue Schwierigkeiten von seiten der Eidgenössischen Techni- schen Hochschule . . . . .	65
7.3.	Die Aufnahme der revidierten Entwürfe in den Kantonen . . . . .	66
7.4.	Die Maturitätsordnung vom 20. Januar 1925 . . . . .	67
7.4.1.	Endergebnis und Bilanz . . . . .	67
7.4.2.	Die Maturitätsordnung von 1925 im Urteil des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer und einiger Schulmänner . . . . .	69
8.	Die Anerkennungsverhandlungen von 1925 bis 1945 . . . . .	70
8.1.	Die Verhandlungen mit den Kantonen und kantonalen Lehr- anstalten . . . . .	70
8.2.	Der Einfluss der neuen Maturitätsordnung auf die Gestaltung der schweizerischen Gymnasien . . . . .	71
8.2.1.	Der Einfluss auf die Gestaltung des Aufbaus, der Lehrpläne und des Unterrichts . . . . .	71
8.2.2.	Der Einfluss auf die Gestaltung der kantonalen Maturitäts- prüfungen . . . . .	72
8.3.	Die Anerkennung von Maturitätsausweisen privater Schulen . . . . .	73
8.4.	Die Anerkennung der eidgenössischen Maturitätsausweise in den Kantonen . . . . .	74
8.5.	Die Verhandlungen mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule . . . . .	76
9.	Die Eidgenössische Maturitätskommission als Aufsichts- und Prüfungsbehörde . . . . .	78
10.	Die Diskussion um die Reform der schweizerischen Maturitäts- ordnung von 1925 . . . . .	81
10.1.	Die Stellungnahmen der Konferenz der kantonalen Erziehungs- direktoren, des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer und der Eidgenössischen Maturitätskommission zur Frage der Maturitätsreform . . . . .	81
10.2.	Weitere Vorschläge zur Teilrevision der eidgenössischen Maturitätsordnung . . . . .	85

11.	Grundfragen der schweizerischen Gymnasialreform im Spiegel der Beratungen, Vorschläge und Versuche von 1925 bis 1946	86
11.1.	Die Gymnasialreform in den Jahren 1925 bis 1946	86
11.1.1.	Die Tätigkeit des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer	86
11.1.2.	Die Beratungen der Konferenz schweizerischer Gymnasialrektoren	88
11.1.3.	Der Anteil der Konferenz katholischer Mittelschullehrer der Schweiz	88
11.1.4.	Der Beitrag des pädagogischen Schrifttums	88
11.2.	Einige zusammenfassende Überlegungen zur Gymnasialreform in der Zeit bis 1946	90
11.2.1.	Zum Problem Hochschule und Gymnasium	90
11.2.2.	Aufbau des Gymnasiums	91
11.2.3.	Zum Problem der stofflichen Entlastung	92
11.2.4.	Zur Frage nach dem Gymnasium als Lebensschule	93
11.2.5.	Zur Frage nach der Auslese und Berufsberatung	95
11.2.6.	Die Frage der Lehrerbildung	95
	Schlussbemerkungen	99
Teil C:	Die Reformetappen 1946 bis 1978	
	Eugen Egger	101
12.	Die fünfte Revision der Maturitätsverordnung im Jahre 1968	103
13.	Die sechste Revision der Maturitätsverordnung: Anerkennung neuer Maturitätstypen 1972	120
14.	Offene Fragen und Zukunftsperspektiven	127
Französische und italienische Zusammenfassung:		
	L'ordonnance fédérale de maturité et le gymnase	131
	L'ordinanza federale di maturità e il liceo	138
	Abkürzungen	145
	Anmerkungen zu den Teilen A und B	146
	Bibliographie zu den Teilen A bis C	160
	Die Autoren	172